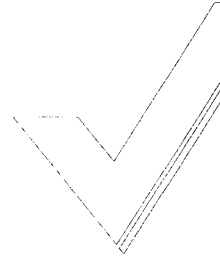


GESAMTÜBERSICHT

WASSERMEYER EINFÜHRUNG	11
A. Besteuerung grenzüberschreitender Aktivitäten	11
I. Nach innerstaatlichem Recht	11
II. Nach dem Recht der DBA	15
B. Allgemeine Grundsätze für die Auslegung von DBA	18
I. Begriffe, Definitionen	18
II. Einkunftsarten, Vermögensarten	19
III. Einkünfteermittlung	22
IV. Betroffene Steuern, Tarif (Progressionsvorbehalt)	22
 SCHAUMBURG GEWERBLICHE TÄTIGKEITEN IM AUSLAND	 27
A. Begriff und Prinzip der Betriebsstättenbesteuerung	27
I. Grundsätze	27
II. Begriff	30
B. Verlegung der gewerblichen Tätigkeit ins Ausland	38
I. Grundsätze der Steuerentstrickung	38
II. Betriebsaufgabe durch Wegzug	42
III. Betriebsaufgabe ohne Wegzug	44
C. Laufende Besteuerung	45
I. Ohne DBA	45
II. DBA-Fälle	67
D. Vermögensteuer	80
I. Laufende Besteuerung	80
II. Vermeidung der Doppelbesteuerung	81
E. Umsatzsteuerprobleme	87
I. Steuerbarkeit	87
II. Steuerfreiheit	88



WASSERMEYER	ENTSENDUNG VON ARBEITNEHMERN INS AUSLAND	93
A.	Arbeitnehmerbegriff	93
I.	Auslegung nach dem Recht des Anwendestaates	93
II.	Aktive Tätigkeit, Tun oder Unterlassen	93
III.	Ort der Arbeitsausübung	93
IV.	Abgrenzung gegenüber anderen Einkunftsarten	93
V.	Vergütungen aus unselbständiger Arbeit	94
B.	Arbeitgeberbegriff (Betriebsstätte des Arbeitgebers, Tätigkeit im Interesse anderer Unternehmen)	95
I.	Anwendung innerstaatlichen Rechts	95
II.	Tatbestandsmerkmale	95
III.	Kostentragung durch Betriebsstätte im Tätigkeitsstaat (Art. 15 Abs. 2 Bstb. c MA)	98
C.	Arbeitnehmerentsendung durch inländischen Arbeitgeber	98
I.	Bei Tätigkeit in einem DBA-Staat	98
II.	Bei Tätigkeit in einem Nicht-DBA-Staat	100
D.	Typische Einzelfragen	101
I.	Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Grenzgänger	101
II.	183-Tage-Klausel	104
III.	Gehälter, Löhne und ähnliche Vergütungen	106
IV.	Urlaub, Krankheit, zeitliche Arbeitsunterbrechungen	108
V.	Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	109
E.	Der Fall Schumacker und seine Folgen	109
I.	Ertragsteuerrechtliche Konsequenzen der Wohnsitz- verlegung ins Ausland	109
II.	Anwendungsbeispiel: Österreich	112
SCHAUMBURG:	FREIBERUFLICHE BERATUNG IM AUSLAND	115
A.	Begriff	115
I.	Nationales Recht	115
II.	Abkommensrecht	116

B. Verlegen der freiberuflichen Tätigkeit ins Ausland	116
I. Betriebsaufgabe durch Wegzug	116
II. Betriebsaufgabe ohne Wegzug	117
C. Laufende Besteuerung	117
I. Ohne DBA	117
II. DBA-Fälle	118
D. Vermögensteuer	120
E. Umsatzsteuer	120
I. Steuerbarkeit	120
II. Steuerbefreiungen	121

**WASSERMEYER EINKÜNFTE AUS AUSLÄNDISCHEM
 KAPITALVERMÖGEN** 125

A. Steuerfreie Einkünfte	125
I. Allgemeines	125
II. Internationales Schachtelprivileg	125
B. Ermäßigt zu besteuernde Einkünfte	125
C. Quellenbesteuerung im Ausland	125

OECD-MUSTERABKOMMEN 127

KRAUSE GELDANLAGEN IM AUSLAND 145

Einleitung	145
A. Die Rahmenbedingungen für Geldanlagen im Ausland	146
I. Kapitalmarkt-Liberalisierung	146
II. Außenwirtschaftsrecht	147
III. Finanzmarktförderungsgesetze	148
IV. Steuerliche Rahmenbedingungen	149
B. Formen der Geldanlage im Ausland	150
I. Die Anlagepalette: vom „Schottenkonto“ über „Blue Chips“ zu „Junk-Bonds“ und „Hamster-Optionsscheinen“	150
II. Anlagemotive und Entscheidungskriterien für Auslandsanlagen	152
III. Übersicht über Erträge aus Kapitalanlagen im Ausland	154

IV. Betroffene Steuern, Tarif (Progressionsvorbehalt)	22
1. Betroffene Steuern	22
2. Tarif (Progressionsvorbehalt)	22

C. Besteuerung von ausländischen Kapitalanlagen deutscher Anleger im Ausland	154
I. Ertragsteuern im Ausland	155
II. Vermögensteuern	158
III. Erbschaft- und Schenkungsteuer	158
IV. Regelungen zur Sicherstellung der Besteuerung	159
D. Besteuerung von ausländischen Kapitalanlagen im Inland	160
I. Ertragsteuern	160
II. Vermögensteuer	168
III. Erbschaft- und Schenkungsteuer	170
IV. Maßnahmen zur Milderung der Doppelbesteuerung	170
V. Regelungen zur Sicherstellung der Besteuerung	179
E. Was ist für die Zukunft zu erwarten?	184
Anhang	191
Anhang 1: Deutsche Zahlungsbilanz 1994	191
Anhang 2: Deutsche Kapitalanlagen im Ausland	192
Anhang 3: Übersicht über Quellensteuersätze und Quellensteuerermäßigungen im Ausland	193
Anhang 3a: Steuerermäßigungsverfahren in einzelnen Ländern	196
Anhang 4: Erfassung von Kapitalerträgen durch Kapitalertragsteuern und/oder Kontrollmitteilungen	198
Anhang 5: Quellensteuerregelungen für Erträge aus US-Wertpapieren	199
Anhang 6: Übersicht über Steuerbefreiungen und -ermäßigungen bei ausländischen Einkünften	200
Anhang 7: DBA mit Ländern, die für Dividenden oder Zinsen eine fiktive Quellensteueranrechnung vorsehen	201
Anhang 7a: Anrechnung fiktiver Quellensteuer	204
Anhang 7b: Anrechnung/Abzug fiktiver Quellensteuer	205
Anhang 7c: Aufstellung von DM-Anleihen mit Steuervorteil	206
Anhang 8: Anlage KSO	207
Anhang 9: Anlage AUS	209
Anhang 10: Alternative Lösungsansätze zur steuerlichen Erfassung von Kapitalerträgen	211

EINFÜHRUNG

PROF. DR. FRANZ WASSERMEYER

Inhaltsübersicht

A. Besteuerung grenzüberschreitender Aktivitäten	11
I. Nach innerstaatlichem Recht	11
1. Der Begriff „Internationales Steuerrecht“	11
2. Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht	11
3. Folgen der unbeschränkten und der beschränkten Steuerpflicht	13
4. Innerstaatliche Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	14
II. Nach dem Recht der DBA	15
1. Grundsatz: keine steuerbegründenden Vorschriften	15
2. Steuerbefreiungs- oder Steuerermäßigungsvorschriften	16
3. Eigene Begriffswelt	16
4. Normen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	17
B. Allgemeine Grundsätze für die Auslegung von DBA	18
I. Begriffe, Definitionen	18
1. Abschn. II des MA	18
2. Sonstige Definitionen	18
3. Teildefinitionen	19
4. Die Verweisung des Art. 3 Abs. 2 MA	19
II. Einkunftsarten, Vermögensarten	19
1. Allgemeines	19
2. Unternehmensgewinne	20
3. Einkünfte aus selbständiger Arbeit	21
4. Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	21
5. Einkünfte aus Veräußerungsgewinnen	21
6. Andere Einkünfte	21
III. Einkünfteermittlung	22